

Seit zehn Jahren Abi an der ARS möglich

Jubiläumsveranstaltung am 16. Juni – Ein langer Weg

NEU-ANSPACH (red). Lange wurde darum gekämpft, nun ist die Abiturprüfung an der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule (ARS) eine feste Größe in der heimischen Schullandschaft. 2002 wurden hier die ersten Abiturienten geprüft. Mit einer kleinen Jubiläumsveranstaltung soll an die Anfänge erinnert werden, so Schulleiter Michael Rosenstock.

Bereits in den 80er Jahren wollte die Schulgemeinde unter dem damaligen Schulleiter Wolfgang Iser an der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach eine gymnasiale Oberstufe einrichten. Da Neu-Anspach immer größer geworden war, sollte auch das Bildungsangebot vor Ort dementsprechend erweitert werden, wie sich Renate Hilgenstock, Oberstufenleiterin an der Schule erinnert.

Unterstützt von den Eltern, den Schülern, einem Grundschulausschuss und mit der Zustimmung des Neu-Anspacher Parlaments sei der Antrag an den Kreistag gestellt worden, wie Hilgenstock schreibt. Zuvor aber sei noch viel geplant und vorbereitet worden. Die Befürworter fanden damals alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt: Die Prognose ging von einer ausreichenden Zahl von Schülern (140) in der Oberstufe aus und rechnete mit mindestens sechs Leistungsfachkombinationen. Doch hätten die Behörden an der erwarteten Schülerzahl gezweifelt, zudem hätten andere Schulen im Hochtaunuskreis ihre eigene Oberstufe gefährdet gesehen. Und so sei im Dezember 1988 im Kreistag die Entscheidung gegen die ARS gefallen, erinnert Hilgenstock.

„Das sollte die Kämpfer für die ARS-Oberstufe aber nicht entmutigen. Im Gegenteil! Mit Aktionen wie Podiumsdiskussionen, Demonstrationen, Info-

ständen und Unterschriftensammlungen wurde unermüdlich Überzeugungsarbeit geleistet“, schreibt die Oberstufenleiterin. Durch den Neubau der Grundschule Am Hasenberg hätten zudem gute räumliche Voraussetzungen ins Feld geführt werden können.

Am 12. Mai 1997, immerhin fast zehn Jahre nach der ersten Absage durch den Kreistag, war dann das Ziel doch erreicht. Der Kreistag stimmte dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen zu, und der Erlass des hessischen Kultusministeriums mit der Genehmigung der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der ARS trägt das Datum vom 24. November 1998. Damit konnte im August 1999 mit der Arbeit in der gymnasialen Oberstufe begonnen werden.

„Inzwischen werden die damaligen Prognosen weit übertroffen“, so Reate Hilgenstock. Die Oberstufe der ARS habe eine überschaubare, stabile Größe von circa 240 Schülern. Zudem: Statt der in der ersten Ablehnung als zu gering angesehenen Zahl von Leistungskurskombinationen, biete die ARS – abhängig vom Wahlverhalten der Schüler – weit über 20 Kombinationsmöglichkeiten an. Seit dem vergangenen Jahr gehöre auch Kunst zur Palette der Leistungsfächer. Und im kommenden Schuljahr soll das Wahlpflichtangebot in der Einführungsphase, das auch Kurse zum Erwerb von Sprachzertifikaten in Englisch und Französisch umfasst, um das Fach „Darstellendes Spiel“ erweitert werden.

Um das Ereignis zu feiern, sind für Samstag, 16. Juni, ehemalige und gegenwärtige Mitglieder der Schulgemeinde, Förderer des Oberstufenprojektes und ehemalige „Kämpfer“ ab 18 Uhr in die Aula der Adolf-Reichwein-Schule eingeladen. Dort erwartet sie ein buntes Programm, das aber auch genügend Zeit lasse, um sich mit „alten“ Bekannten auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen.